

德国文学选读

LESEBUCH
DER DEUTSCHEN
LITERATUR

4

商务印书馆



德语注释读物

德国文学选读

(四)

蔡耀雄 编注
王润荣

商务印书馆

1984年·北京

德语注释读物
德国文学选读

(四)

蔡耀雄 王润荣 编注

商务印书馆出版

(北京王府井大街36号)

新华书店北京发行所发行

河北省涿县印刷厂印刷

统一书号：9017·1400

1984年12月第1版

开本 787×1092 1/32

1984年12月北京第1次印刷

字数 124千

印数 3,800册

印张 5¹/₈

定价 0.72元

INHALTSVERZEICHNIS

(VIERTER TEIL)

Erich Maria Remarque	3
Roman	
Der Weg zurück (Auszug)	4
Erich Kästner	11
Roman	
Fabian. Die Geschichte eines Moralisten	12
Hans Erich Nossack	22
Bericht	
Der Untergang	23
Max Frisch	31
Roman	
Homo faber (Auszüge)	32
Heinrich Böll	50
Novelle	
Die verlorene Ehre der Katharina Blum (Auszüge)...51	
Paul Celan	75
Gedicht	
Todesfuge	76
Friedrich Dürrenmatt	79
Drama	
Der Besuch der alten Dame (Auszug).....80	
Wolfgang Borchert	92
Kurzgeschichte	
Das Brot	93

Siegfried Lenz	97
Roman	
Deutschstunde (Auszug)	98
Ingeborg Bachmann	127
Gedicht	
Die gestundete Zeit	128
Günter Grass	130
Roman	
Die Blechtrommel (Auszug)	131
Günter Wallraff	149
Reportage	
Am Fließband (Auszug)	150

Erich Maria Remarque

艾利希·马利亚·雷马克

作者及作品简介：艾利希·马利亚·雷马克一八九八年生于奥斯纳布吕克 (Osnabrück)，曾参加第一次世界大战，当过教员、商人、记者和编辑。一九二九年发表的战争小说《西线无战事》(Im Westen nichts Neues) 使他获得世界声誉，从此成为自由作家。希特勒上台后，他的书被焚，他本人被剥夺德国国籍。一九三九年作者流亡美国，后来成为美国公民，一九七〇年死于瑞士。他的社会批判和反战小说深受读者的欢迎。主要作品还有：长篇小说《三个伙伴》(Drei Kameraden)、《生命的火花》(Der Funke Leben)、《生死存亡的时代》(Zeit zu leben und Zeit zu sterben) 和《里斯本之夜》(Die Nacht von Lissabon) 等。

本篇选自一九三一年发表的长篇小说《归途》(Der Weg zurück)，这是《西线无战事》的姊妹篇，描写一九一八年第一次世界大战结束后从前线归来的保尔·博依默尔*生前所在连队的战友们的命运。他们从教室里被征入伍，现在又得回到学校继续读书。象作者其他大部分的作品一样，这部长篇小说是对战争及其后果的强烈控诉。作者使用了一些士兵语言，贴切地再现了当年的环境。

* 保尔·博依默尔 (Paul Bäumer) 是小说《西线无战事》中一个十九岁便惨死战场的士兵。

Roman

Der Weg zurück

(Auszug)

Wir gehen hinein. Der Hof, auf dem wir um zehn Uhr unsere Butterbrote aßen, die Klassenzimmer mit den Tafeln und Bänken, die Gänge mit den Reihen der Mützenhaken — sie sind noch genau wie früher, aber uns erscheinen sie wie aus einer anderen Welt. Nur den Geruch der halbdunklen Räume kennen wir wieder; er ist nicht so derbe, aber ähnlich dem^① der Kasernen.

Groß, mit hundert Pfeifen^② schimmert in der Aula die Orgel. Rechts davon steht die Gruppe der Lehrer. Auf dem Pult des Direktors sind zwei Topfgewächse mit lederartigen Blättern^③ aufgestellt. Davor hängt ein Lorbeerkranz mit Schleife. Der Direktor ist im Gehrock. Es gibt also eine Begrüßungsfeier.

Wir drängen uns zu einem Haufen zusammen. Keiner hat Lust, in der ersten Reihe zu stehen. Nur Willy nimmt unbefangen dort Aufstellung.^④ Sein Schädel leuchtet im Halbdunkel des Raumes wie die rote Lampe eines Puffs.^⑤

Ich betrachte die Gruppe der Lehrer. Früher bedeuteten sie für uns mehr als andere Menschen; nicht allein, weil sie unsere

① dem (Geruch) der Kasernen ② Pfeifen (pl) 这里: 管风琴的管

③ zwei Topfgewächse mit lederartigen Blättern 两盆叶子像皮草做的植物

④ nur ... Aufstellung 只有 Willy 毫不拘束地站到那里去 ⑤ der Puff

这里: 妓院, 窑子

Vorgesetzten waren, sondern weil wir im Grunde doch an sie glaubten, auch wenn wir uns über sie lustig machten. Heute sind sie für uns nur noch eine Anzahl älterer Männer, die wir freundlich verachten.

Da stehen sie nun und wollen uns wieder belehren. Man sieht ihnen an, daß sie bereit sind, etwas von ihrer Würde zu opfern. Aber was können sie uns schon lehren.^① Wir kennen das Leben jetzt besser als sie, wir haben ein anderes Wissen erworben, hart, blutig, grausam und unerbittlich. Heute könnten wir sie lehren,^② aber wer will das! — Wenn jetzt ein überraschender Sturmangriff^③ auf die Aula erfolgte, würden sie ängstlich und ratlos wie Karnickel umherhopsen, während von uns keiner den Kopf verlöre. Ruhig und entschlossen würden wir sofort das Zweckmäßigste^④ tun, nämlich sie einsperren, damit sie uns nicht stören könnten, und die Verteidigung beginnen.

Der Direktor räuspert sich zu einer Ansprache. Die Worte springen rund und glatt aus seinem Munde,^⑤ er ist ein vorzüglicher Redner, das muß man zugeben. Er spricht vom heldenhaften Ringen der Truppen, von Kampf, Sieg und Tapferkeit. Aber trotz aller schönen Worte empfinde ich einen Stachel dabei; vielleicht gerade wegen der schönen Worte. So glatt und rund war das nicht. Ich sehe Ludwig an; der sieht mich an; Albert, Walldort, Westerholt, Reinersmann, allen paßt es nicht.^⑥

Der Direktor gerät an sich selbst in Schwung.^⑦ Er feiert

① aber was ... lehren 可是他们还能教我们什么呢 ② heute könnten wir sie lehren 如今我们兴许可以教教他们 ③ ein überraschender Sturmangriff 一场突然袭击 ④ das Zweckmäßigste 最有用的事情 ⑤ die Worte ... aus seinem Mund 他口若悬河,滔滔不绝 ⑥ allen paßt es nicht 大家都觉得不是味儿 ⑦ der Direktor ... in Schwung 校长说着说着自己就慷慨激昂起来了

jetzt nicht nur das Heldentum draußen, sondern auch das stillere daheim.^① „Auch wir hier in der Heimat haben unsere volle Schuldigkeit getan, wir haben uns eingeschränkt und gehungert für unsere Soldaten, wir haben gebangt und gezittert, schwer war es, und oft mag das Durchhalten fast schwerer gewesen sein für uns, als für unsere braven Feldgrauen^② draußen —“

„Hoppla“,^③ sagt Westerholt. Gemurmel entsteht. Der Alte wirft einen schiefen Blick herüber und fährt fort: „Doch das können wir wohl nicht so gegeneinanderstellen. Sie haben dem Tode furchtlos ins eherner Antlitz gesehen^④ und ihre große Pflicht getan, und wenn auch der Endsieg unseren Waffen nicht beschieden war,^⑤ so wollen wir jetzt um so mehr in heißer Liebe zu unserm schwergeprüften Vaterlande zusammenstehen, wir wollen wiederaufbauen trotz aller feindlichen Mächte, im Sinne unseres Altmeisters Goethe,^⑥ der so knorrig^⑦ aus den Jahrhunderten in unsere verworrene Zeit herübermahnt: Allen Gewalten zum Trutz^⑧ sich erhalten!“

Die Stimme des Alten sinkt um eine Terz.^⑨ Sie trägt jetzt einen Flor und ist in Salböl gebadet.^⑩ Ein Ruck geht durch die schwarze Schar der Lehrer. Ihre Gesichter zeigen Sammlung und Ernst. „Besonders gedenken^⑪ aber wollen wir der gefallenen Zöglinge unserer Anstalt, die freudig hinausgeeilt sind,

① das stillere (Heldentum) daheim 后方默默无闻的英雄事迹 ② der Feldgrau 出征的士兵, 战场上的士兵 ③ hoppla 嗷哟 ④ Sie haben... gesehen 你们视死如归 ⑤ und wenn auch ... beschieden war 即使我们的武器没有赢得最后的胜利 ⑥ im Sinne unseres Altmeisters Goethe 就像我们的大文豪歌德所说的那样 ⑦ knorrig 这里: 不厌其烦地 ⑧ zum Trutz 等于 zum Trotz. 全句意思是: 不畏强暴, 自立自强; ⑨ die Stimme des Alten sinkt um eine Terz 老头儿的声音低了三度 ⑩ sie ... gebadet 此刻它(指声音)戴上了黑纱, 浸在油膏里(意指老头儿假作悲咽) ⑪ besonders gedenken ... 动词不定式提前, 表示强调

um die Heimat zu schützen, und geblieben sind auf dem Felde der Ehre.^① Einundzwanzig Kameraden sind nicht mehr unter uns; — einundzwanzig Kämpfer haben den ruhmreichen Tod der Waffen gefunden; — einundzwanzig Helden ruhen in fremder Erde aus^② vom Klirren der Schlacht und schlummern den ewigen Schlaf unterm grünen Rasen —“

In diesem Augenblick ertönt ein kurzes, brüllendes Gelächter. Der Direktor hält peinlich betroffen inne. Das Gelächter geht von Willy aus, der klotzig wie ein Kleiderschrank da steht. Sein Gesicht ist puterrot,^③ so wütend ist er.

„Grüner Rasen — grüner Rasen —“, stottert er, „ewiger Schlaf? Im Trichterdeck^④ liegen sie, kaputtgeschossen, zerrissen, im Sumpf versackt —. Grüner Rasen! Wir sind hier doch nicht in der Gesangstunde!“ Er fuchtelt mit den Armen wie eine Windmühle im Sturm. „Heldentod! Wie ihr euch das vorstellt! Wollen Sie wissen, wie der kleine Hoyer gestorben ist? Den ganzen Tag hat er im Drahtverhau^⑤ gelegen und geschrien, und die Därme hingen ihm wie Makkaroni aus dem Bauch. Dann hat ihm ein Sprengstück^⑥ die Finger weggerissen und zwei Stunden später einen Fetzen vom Bein, und er hat immer noch gelebt und versucht, sich mit der anderen Hand die Därme reinzustoßen, und schließlich abends war er fertig.^⑦ Als wir dann herankonnten nachts, war er durchlöchert wie ein Reibeisen.^⑧ Erzählen Sie doch seiner Mutter, wie er gestorben ist, wenn Sie

① und geblieben sind auf dem Felde der Ehre (他们为了保家卫国, 愉快地奔赴沙场) 光荣牺牲 ② aus 可分动词前缀提前 ③ puterrot sein (脸涨得) 通红 ④ im Trichterdeck 在污秽的弹坑里 ⑤ der Drahtverhau 铁丝网 ⑥ das Sprengstück 弹片 ⑦ fertig 这里: 死了 ⑧ als ... wie ein Reibeisen 当随后我们在夜里能够靠近他的时候, 他已经是满身弹孔, 就像个铁碾床儿一样

Courage haben!“

Der Direktor ist bleich geworden. Er schwankt, ob er die Disziplin wahren oder begütigen soll. Aber er kommt weder zum einen noch zum andern.①

„Herr Direktor“, fängt Albert Troßke an, „wir sind nicht hier, um von Ihnen zu hören, daß wir unsere Sache gut gemacht haben, trotzdem wir leider nicht siegen konnten. Darauf scheißen wir② —“

Der Direktor zuckt zusammen, mit ihm das ganze Kollegium, die Aula wankt, die Orgel bebt. „Ich muß doch bitten, wenigstens im Ausdruck③ —“, versucht er entrüstet —

„Scheiße, Scheiße und nochmals Scheiße!“ wiederholt Albert, „das war jahrelang unser drittes Wort④, damit Sie es endlich einmal wissen! Wenn es uns draußen so dreckig ging, daß wir Ihren ganzen Quatsch schon längst vergessen hatten, haben wir die Zähne zusammengebissen und Scheiße gesagt, und dann ging es wieder. Sie scheinen ja gar nicht zu ahnen, was los ist! Hier kommen keine braven Zöglinge, hier kommen keine lieben Schüler, hier kommen Soldaten!“

„Aber meine Herren“, ruft der Alte fast flehentlich, „ein Mißverständnis — ein peinliches Mißverständnis —“

Er kann nicht zu Ende reden. Er wird unterbrochen von Helmuth Reinersmann, der an der Yser⑤ seinen verwundeten Bruder im schwersten Feuer zurückholte und ihn tot am Verbandsplatz⑥ abladen mußte.

① aber er kommt ... zum anderen 他既没有这样做,也没有那样做
② darauf scheißen wir 我们不管这种混事 ③ wenigstens im Ausdruck
—— 至少用词(文雅些) ④ das war jahrelang unser drittes Wort 这是我们多年来的口头语 ⑤ die Yser 依塞河,在法、比交界处,流入北海。第一次世界大战时德军在此受挫,开始由进攻转入阵地战 ⑥ der Verbandsplatz 扎绷带的地方

„Gefallen“, sagt er wild, „gefallen sind die nicht, damit Reden darüber gehalten werden.① Das sind unsere Kameraden, fertig,② und wir wollen nicht, daß darüber gequatscht wird!“

Ein mächtiges Durcheinander entsteht. Der Direktor steht entsetzt und völlig hilflos da. Das Lehrerkollegium gleicht einer Schar aufgeschreckter Hühner. Nur zwei Lehrer sind ruhig. Sie waren Soldaten.

Der Alte versucht, uns auf jeden Fall zu besänftigen. Wir sind zu viele und Willy steht zu mächtig trompetend③ vor ihm. Wer weiß auch, was von diesen verwilderten Kerlen noch zu erwarten ist,④ vielleicht ziehen sie in der nächsten Minute sogar noch Handgranaten aus den Taschen. Er wedelt mit seinen Armen, wie ein Erzengel⑤ mit den Flügeln. Aber niemand hört auf ihn.

Doch auf einmal ebbt der Tumult ab. Ludwig Breyer istorgetreten. Es wird ruhig. „Herr Direktor“, sagt Ludwig mit seiner klaren Stimme. „Sie haben den Krieg auf Ihre Weise gesehen. Mit fliegenden Fahnen, mit Begeisterung und Marschmusik. Aber Sie haben ihn nur bis zum Bahnhof gesehen, von dem wir abfuhrten. Wir wollen Sie deshalb nicht tadeln. Wir alle haben ja ebenso gedacht wie Sie. Aber inzwischen haben wir die andere Seite kennengelernt. Das Pathos von 1914 zerstoß davor bald zu nichts.⑥ Wir haben trotzdem durchgehalten, denn etwas Tieferes hielt uns zusammen, etwas, das erst draußen entstanden ist, eine Verantwortung, von der Sie nichts wis-

① gefallen, ... gehalten werden 不是为了让人去作关于他们的讲演而牺牲的 ② fertig 这里: 只此而已 ③ zu mächtig trompetend 过于大声喧哗 ④ wer weiß auch, ... zu erwarten ist 谁知道这帮粗野的傢伙还会干出些什么事情来 ⑤ der Erzengel 大天使 ⑥ das Pathos von 1914 ... zu nichts 一九一四年的激情在这面前很快就烟消云散了

sen und über die man nicht reden kann.“

Ludwig sieht einen Augenblick vor sich hin. Dann streicht er sich über die Stirn und spricht weiter. „Wir verlangen keine Rechenschaft von Ihnen^①; — das wäre töricht, denn niemand hat gewußt, was kam^②. Aber wir verlangen von Ihnen, daß Sie uns nicht wieder vorschreiben, wie wir über diese Dinge denken sollen. Wir sind begeistert ausgezogen, das Wort Vaterland auf den Lippen; — und wir sind still heimgekehrt, den Begriff Vaterland im Herzen. Darum bitten wir Sie jetzt, zu schweigen. Lassen Sie die großen Worte.^③ Sie passen nicht mehr für uns. Sie passen auch nicht für unsere toten Kameraden. Wir haben sie sterben sehen. Die Erinnerung daran ist noch so nahe, daß wir es nicht ertragen können, wenn über sie so gesprochen wird, wie Sie es tun. Sie sind für mehr gestorben als dafür.^④“

Es ist ganz still geworden. Der Direktor preßt die Hände zusammen. „Aber Breyer“, sagt er leise, „so — so war es doch nicht gemeint^⑤ —“

Ludwig schweigt.

Nach einer Weile fährt der Direktor fort. „Dann sagen Sie mir doch selbst, was Sie wollen.“

Wir sehen uns an. Was wir wollen? Ja, wenn das so einfach in einem Satz zu sagen wäre. Ein starkes Gefühl brodelte unklar in uns, — aber gleich Worte?^⑥ Worte haben wir dafür noch nicht. Vielleicht werden wir sie später einmal haben!

① wir ... von Ihnen 我们不是追究你的责任 ② denn ..., was kam 因为没人知道(战争)会有什么样的结果 ③ lassen Sie die großen Worte 收起您的大话吧!

④ sie sind ... als dafür 他们是为了比这更多的东西而死的 ⑤ so — so war ... gemeint 我确实不是这…这样的意思

⑥ aber gleich Worte? 但是马上用语言表达出来?

Erich Kästner

艾利希·凯斯特纳

作者及作品简介：艾利希·凯斯特纳一八九九年生于德累斯顿 (Dresden)，大学时期攻读德国语言文学 (Germanistik)。曾参加第一次世界大战，当过银行职员和报纸编辑，一九二七年成为自由作家，定居柏林。一九三三年他的书被焚，但他仍然留在德国，而在国外出版他的作品。一九四五年至一九四八年他担任《新报》 (Neue Zeitung) 的文艺副刊编辑，一九五二年至一九六二年是联邦德国作家中心主席，一九七四年死于慕尼黑 (München)。

凯斯特纳的诗幽默而尖刻，无情地鞭鞑社会的弊端；他的长篇小说生动而深刻，揭露和批判小市民意识、虚伪的道德和军国主义、法西斯主义。他还是当代德国最受欢迎的儿童文学作家，曾获得多种文学奖金。主要作品有：诗集《心在腰上》 (Herz auf Taille)、《镜中的喧闹》 (Lärm im Spiegel) 和《椅子之间的歌声》 (Gesang zwischen den Stühlen)，长篇小说《法比安》 (Fabian) 和《雪中三汉子》 (Drei Männer im Schnee) 以及儿童文学作品《爱米尔擒贼记》 (Emil und die Detektive) 和《飞行教室》 (Das fliegende Klassenzimmer) 等。

长篇小说《法比安·一个道德主义者的故事》 (Fabian. Die Geschichte eines Moralisten) 于一九三一年问世，书中描写的时代背景是一九三〇年的柏林。主人公法比安 (Fabian) 是一个道德主义者，他在“赤党” (即共产党) 和“褐党” (即纳

粹)之间虽然倾向于前者,但是他对这些党派都持保留态度。最后他在救一小孩时不慎淹死。这里选的一段集中地表现了主人公法比安的政治态度,同时,作者在这里指出了一九三〇年的形势与第一次世界大战前夕极为相似,战争迫在眉睫。

Roman

Fabian. Die Geschichte eines Moralisten

(Auszug)

Labude^① zog den Freund^② weiter. Sie bogen langsam in eine Nebenstraße ein, kamen an einem Denkmal, auf dem Herr Schulze-Delitzsch^③ stand, und am Märkischen Museum^④ vorbei, der Steinerner Roland^⑤ lehnte finster in einer Efeuecke, und auf der Spree^⑥ jammerte ein Dampfer. Oben auf der Brücke blieben sie stehen und blickten auf den dunklen Fluß und auf die fensterlosen Lagerhäuser. Über der Friedrichstadt^⑦ brannete der Himmel.

„Lieber Stephan^⑧“, sagte Fabian leise, „es ist rührend, wie du dich um mich bemüht^⑨. Aber ich bin nicht unglücklicher

① Labude 拉布德,本书主人公 Fabian 的朋友 ② den Freund 朋友,即 Fabian ③ Herr Schulze-Delitzsch 即 Hermann Schulze-Delitzsch,德国合作社运动领袖,这里是他的雕像。④ das Märkische Museum 勃兰登堡州博物馆 ⑤ der Steinerner Roland 罗兰石像(罗兰像有石制和木制两种,多见于北德的城市里,据说是开市权(Marktfreiheit)和贸易优先权(Handelsprivilegien)的象征) ⑥ die Spree 施普里河(流经柏林) ⑦ die Friedrichstadt 弗里德里希城,即柏林,为选帝侯弗里德里希三世于一六八八年所建 ⑧ Stephan 是 Labude 的名字。⑨ wie ... bemüht 你这样争取我(真叫我感动)

als unsere Zeit. Willst du mich glücklicher machen, als sie^① es ist? Und wenn du mir einen Direktorenposten, eine Million Dollar oder eine anständige Frau, die ich lieben könnte, verschaffst, oder alle drei Dinge zusammen, es wird dir nicht gelingen^②.“ Ein kleines schwarzes Boot, mit einer roten Laterne am Heck, trieb den Fluß entlang. Fabian legte die Hand auf die Schulter des Freundes. „Als ich vorhin sagte, ich verbrächte die Zeit damit, neugierig zuzusehen, ob die Welt zur Anständigkeit Talent habe^③, war das nur die halbe Wahrheit. Daß ich mich so herumtreibe, hat noch einen anderen Grund. Ich treibe mich herum, und ich warte wieder, wie damals im Krieg,^④ als wir wußten: Nun werden wir eingezogen. Erinnerst du dich? Wir schrieben Aufsätze und Diktate, wir lernten scheinbar, und es war gleichgültig, ob wir es taten oder unterließen. Wir sollten ja in den Krieg. Saßen wir nicht wie unter einer Glasglocke,^⑤ aus der man langsam, aber unaufhörlich die Luft herauspumpt? Wir begannen zu zappeln, doch wir zappelten nicht aus Übermut, sondern weil uns die Luft wegblieb. Erinnerst du dich? Wir wollten nichts versäumen,^⑥ und wir hatten einen gefährlichen Lebenshunger, weil wir glaubten, es sei die Henkersmahlzeit.^⑦“

Labude lehnte am Geländer und blickte auf die Spree hinunter. Fabian ging erregt hin und her, als liefe er in seinem Zimmer auf und ab. „Erinnerst du dich?“ fragte er. „Und ein

① sie 指 unsere Zeit. ② es wird dir nicht gelingen 你也不会成功的(意指你也不会使我幸福多少的) ③ ob die Welt ... habe 世界是否有建立道德规范的能力 ④ im Krieg 在战争时期(指在第一次世界大战时期) ⑤ die Glasglocke (真空泵上的) 钟形玻璃罩 ⑥ wir wollten nichts versäumen 我们想尽情享乐 ⑦ und wir ... die Henkersmahlzeit 我们极其地渴望生活,因为我们知道这是被处决前最后一餐

halbes Jahr später waren wir marschbereit. Ich bekam acht Tage Urlaub und fuhr nach Graal ①. Ich fuhr hin, weil ich als Kind einmal dort gewesen war. Ich fuhr hin, es war Herbst, ich lief melancholisch über den schwankenden Boden der Erlenwälder. Die Ostsee war verrückt, ② und die Kurgäste konnte man zählen. Zehn passable Frauen waren am Lager, und mit sechsen schlief ich. Die nächste Zukunft hatte den Entschluß gefaßt, mich zu Blutwurst zu verarbeiten. ③ Was sollte ich bis dahin ④ tun? Bücher lesen? An meinem Charakter feilen? ⑤ Geld verdienen? Ich saß in einem großen Wartesaal, und der hieß Europa. Acht Tage später fährt der Zug. Das wußte ich. Aber wohin er fuhr und was aus mir werden sollte, das wußte kein Mensch. Und jetzt sitzen wir wieder im Wartesaal, und wieder heißt er Europa! Und wieder wissen wir nicht, was geschehen wird. Wir leben provisorisch, die Krise nimmt kein Ende! ⑥

„Zum Donnerwetter!“ rief Labude, „wenn alle so denken wie du, wird nie stabilisiert! ⑦ Empfinde ich vielleicht den provisorischen Charakter der Epoche nicht? ⑧ Ist dieses Mißvergnügen dein Privileg? ⑨ Aber ich sehe nicht zu, ich versuche, vernünftig zu handeln.“

„Die Vernünftigen werden nicht an die Macht kommen“, sagte Fabian, „und die Gerechten noch weniger. ⑩“

① Graal 格拉尔, 德国波罗的海沿岸一个疗养胜地 ② verrückt sein 这里: (波涛)汹涌, 咆哮 ③ die nächste Zukunft ... zu verarbeiten 我已注定不久将被剥成肉浆 ④ bis dahin 这里: 指被处决前。 ⑤ an meinem Charakter feilen 陶冶个性 ⑥ wir leben ... kein Ende! 我们的生命是短暂的, 危机却是永恒的 ⑦ wird nie stabilisiert 那就永远不会安定了 ⑧ empfinde ich ... nicht? 兴许我就没有感到时代的暂时性吗? ⑨ ist ... dein Privileg? 只有你才不悦吗? ⑩ und die Gerechten noch weniger 公正的人更不会(掌权)